



HESSISCHER LANDTAG

16. 01. 2020

Kleine Anfrage

Volker Richter (AfD), Arno Enners (AfD) und Claudia Papst-Dippel (AfD)
vom 28.10.19

Original Play in Hessen

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

In den letzten Tagen wurde in der Presse vermehrt über Missbrauchsbeschwerden aus Bayern und anderen Ländern in Zusammenhang mit der Methode „Original Play“ berichtet. Dabei wurde Original Play als „therapeutische Methode“ bezeichnet, bei der Kinder in Kindertageseinrichtungen mit fremden Erwachsenen, die als Absolventen eines Kurses offensichtlich eingeladen wurden, u.a. kuscheln sollten. Diese Methode soll weltweit eingesetzt werden.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wird die Methode „Original Play“ in hessischen Kindertageseinrichtungen eingesetzt und zugelassen? Wenn ja:
- Wo wurde die Methode bereits angewandt?
 - Gab es in Hessen bereits Beschwerden über diese Methode?
 - Wie wurden Kindertageseinrichtungen auf die Methode aufmerksam gemacht?

In Hessen haben Tageseinrichtungen für Kinder einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag, für dessen Ausgestaltung und Umsetzung die öffentlichen und freien Träger unter Mitwirkung der Erziehungsberechtigten verantwortlich sind. D.h. auch, dass die konzeptionelle Ausrichtung einer Kindertageseinrichtung und die Auswahl etwaiger Kooperationspartner dem Träger obliegen. Zentral dabei ist, dass das Wohl des Kindes und die Gewährleistung des Kinderschutzes sichergestellt sind. Punktuelle, externe Angebote bedürfen keiner gesonderten Erlaubnis durch das Landesjugendamt im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Beim Landesjugendamt sind keine Fälle der Anwendung der Methode in hessischen Kindertageseinrichtungen bekannt.

- Frage 2. Wie bewertet die Landesregierung die Methode „Original Play“ allgemein?

Bei dem so genannten „Original Play“ geht es um engen physischen Kontakt zwischen (z.T. fremden) erwachsenen Personen und Kindern. „Original Play“ ist nach bisherigem Kenntnisstand empirisch nicht fundiert und entbehrt jeder wissenschaftlichen Grundlage. Grundsätzlich regulieren Kinder ihre Emotionen innerhalb vertrauter Bindungsbeziehungen und suchen keinen Körperkontakt mit Fremden. Der körperbetonte Umgang zwischen Erwachsenen und Kindern kann grenzüberschreitendes Verhalten begünstigen und zu sexuellem Missbrauch führen. In der Kita ist das Kindeswohl zu gewährleisten (§ 45 SGB VIII). Sofern ein Fall der Kindeswohlgefährdung durch Anwendung dieser Methode in einer hessischen Kita bekannt würde, wird hiergegen mit aufsichtsrechtlichen Maßnahmen vorgegangen. Das Landesjugendamt im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration hat die Trägerverbände in Hessen sowie die Jugendämter über die Kommunalen Spitzenverbände entsprechend informiert.

- Frage 3. Wie bewertet die Landesregierung „Original Play“ im Hinblick auf den Bildungs- und Erziehungsplan Hessen?

Jedes pädagogische Handeln muss die Rechte, Interessen und Bedürfnisse von Kindern im Zentrum haben. Mit dem Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von null bis zehn Jahren in Hes-

sen (BEP) wird ein pädagogischer Rahmen zur Verfügung gestellt, um jedes Kind in seinen individuellen Lernvoraussetzungen, seiner Persönlichkeit und seinem Entwicklungsstand anzunehmen, es angemessen zu begleiten und bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen. Es geht dabei u.a. um die Stärkung kindlicher Autonomie, die Stärkung lernmethodischer Kompetenz, das Erleben von Selbstwirksamkeit und Schutz sowie um einen kompetenten Umgang mit Veränderung und Belastung. Nach allem, was über die Methode „Original Play“ bisher bekannt ist, wird diese diesen Grundsätzen des BEP in keiner Weise gerecht. Vielmehr ist davon auszugehen, dass „Original Play“ grenzüberschreitendes Verhalten fördert und somit den Schutz und die Autonomie der Kinder gefährden kann. Körperliche Kontakte zwischen Kindern und Erwachsenen im Spiel, bei der Pflege, wenn ein Kind Trost und Zuwendung braucht, müssen in ein pädagogisches Gesamtkonzept eingebettet sein. Erwachsene tragen die Verantwortung dafür, die Signale eines Kindes zu erkennen und Grenzen zu respektieren. Insofern ist klar zu konstatieren, dass die Methode „Original Play“ den Grundsätzen und Prinzipien des BEP widerspricht.

Wiesbaden, 20. Dezember 2019

Kai Klose